



Die Identität der Cookinsulaner*innen

Die Cookinsulaner*innen sind in Polynesien beheimatet. Sie sind eine Seefahrernation und entwickelten auf den Inseln eine je eigene Kultur. Ihr Way-of-life enthält eine Vielzahl von Pflichten gegenüber ihrer Familie und Gemeinschaft, und sie sprechen die Maori Sprache.

Die Blutsverwandtschaft ist der Schlüssel. Familienmitglied zu sein, stellt die Verbindung zum Heimatland her und gibt einen Anspruch auf das Land.

Werte der Cookinseln

Ngakou aro'a

bedeutet *ein Herz voller Mitgefühl oder liebevoller Freundlichkeit*

Man sollte freundlich, großzügig und liebevoll anderen Menschen gegenüber sein. Das gilt besonders für Verwandte. Und man soll Gastfreundlichkeit Fremden und Besuchern gegenüber zeigen.

Das Gegenteil **matapiko** bedeutet *abgewendete Augen*. Damit wird jemand bezeichnet, der seinen Teil in der Gemeinschaft nicht einbringt, eine Person, die auch keine Freund*innen hat.

Kopu tangata und rotai'anga

Kopu tangata bedeutet *erweiterte Familie*. Das beinhaltet das Wissen um die Blutzusammengehörigkeit. Innerhalb der Familie werden Loyalität und Unterstützung erwartet. **Irii**, *flechten*, gehört dazu. Das erklärt zum einen die Abstammung (Genealogie), zum anderen bedeutet es, dass Verbindungen geknüpft werden auf bedeutenden Veranstaltungen wie Hochzeiten, Beerdigungen und formalen Begrüßungen, besonders auch von Polynesiern aus Übersee.

Rotai'anga heißt *Zusammengehörigkeit, Zusammenarbeit, Einheit*. Dieser Wert ist wesentlich für Gemeinschaftsprojekte oder für Familienveranstaltungen, bei denen viele Mitwirkende gebraucht werden oder hohe Kosten anfallen.

Maru

bedeutet ein *friedliches, ruhiges, sanftes und fürsorgliches Gemüt und Verhalten*. Diese Verhaltensweise führt dazu, dass die Menschen auch ruhig



www.weltgebetstag.de

und friedfertig sind. Konflikte und Auseinandersetzungen sollen immer vermieden werden. Das Gegenteil *orure'au*, *Uneinigkeit*, ist schlecht für den Frieden der Gemeinschaft bzw. für den Seelenfrieden.

Kauraro

ist *Respekt und Gehorsam den Älteren gegenüber*; besonders Gehorsam gegenüber Eltern und älteren Geschwistern, Großeltern, älteren Verwandten, Lehrer*innen, Geistlichen, Stammesältesten, Polizei und Arbeitgebern wird von Jüngeren erwartet. Die Älteren haben den Vorteil des Alters und die Weisheit ihrer Erfahrung. Durch Zuhören, Wiederholung und Aufmerksamkeit nimmt die Weisheit zu. Es kommt zu besserem Verständnis, und das führt dazu, dass Fähigkeiten zur Lösung von Konflikten entwickelt werden.

Auch die Kenntnisse der Maori Sprache sind hier verankert. Sie ermöglichen ein tiefes Verständnis der Kultur, der Bräuche und Traditionen. Sie beinhalten das Wissen der Sprichworte, alter Gebete, Gesänge, Mythen und Legenden, Namen und Orte. Bei formalen Begegnungen werden folgende wichtige Dinge benannt: die Namen des eigenen Heiligen Ortes (*marae*), des Berges (*maunga*), des Ankunftshafens (*ava*) und des Bootes, mit dem die Vorfahren kamen (*vaka*).

Akakoromaki

Eine Person, die *geduldig und Leiden ertragend* ist, wird bewundert, denn sie hat die Tugend der Hoffnung auf Besserung in der Zukunft. Wenn sie ihr Leiden ruhig und lange Zeit erduldet, wird Gott sie bewahren.

'Aka'aka

Menschlichkeit und ruhige Würde werden, besonders bei den Stammesältesten, bewundert. ‚Aka'aka beinhaltet, dass man nicht stolz auf eigene Kenntnisse und Werke ist, sondern hart arbeitet und handelt. Außerdem sollte man Selbstkontrolle, besonders auch über die eigenen Gefühle, haben. Man sollte sanft sprechen, aber bestimmt.

'Irinaki'anga/akarongo

Bevor das Christentum auf die Cookinseln kam, hatten die Bewohner*innen bereits das *Vertrauen in eine höhere Macht* in ihrem alltäglichen Leben. Diese Macht lenkte Seereisen, Fischen und Landwirtschaft mit Hilfe des



www.weltgebetstag.de

Wetters, das sie kontrollierte. Die häufigen Bedrohungen durch das Wetter führte zur Notwendigkeit des Vertrauens auf die höhere Macht.

Heute sind einige alte Traditionen und das Christentum verschmolzen. So glaubt man, dass die Geister der Verstorbenen einige Zeit nach ihrem Tod noch immer da sind. Heute bezeichnen sich ca. 90% der Cookinsulaner*innen als Christ*innen. Sie sind dankbar, dass mit dem Christentum die Stammeskämpfe endeten und die Sonntagsruhe eingeführt wurde.

Der Text beruht auf dem Buch:

Jean Tekura Mason, Cook Islands, Kuki 'Airani, People, Culture, Language, Auckland, 2023

Vorstellung der Werte mit Hilfe der Blumenkette:

Jedem Wert wird eine Blume zugeordnet, die sieben Blumen bilden eine Blumenkette und nehmen damit deren Bedeutung auf: die Blumen werden als Kreis angeordnet, weil sie so den „unzerbrechlichen Kreis der Liebe zeigen“.

Zitat von Tarani Naupa, Künstlerin des Titelbildes.

Daniela Stiftel-Völker